

900 Bäume für 900 Jahre Schwabach

Pflanzaktion soll noch in Generationen nachwirken — Umbau macht Wald zukunftsfit

VON WOLFRAM GÖLL

SCHWABACH - „Dies wird die am längsten nachwirkende Aktion des Jubiläumsjahres sein“, betonte Stadtförster Thomas Knotz zu Beginn der Baumpflanzaktion „900 Jahre Schwabach, 900 Laubbäume“ im Waldgebiet Brünst im Nordwesten der Stadt. „Diese Bäume, die wir heute pflanzen, wird man noch nach Generationen sehen. Auf die nächsten 900 Jahre!“

Trotz des penetranten Nieselregens waren rund 200 Bürger Schwabachs gekommen und nahmen an der Baumpflanzaktion teil – darunter Landtagsabgeordneter Karl Freller (CSU), Bürgermeister Roland Oeser (Grüne) und viele weitere Stadträte, die Bayerische Waldprinzessin Manja Rohm aus Roth, Forstamtsdirektor Christian Kölling, die örtlichen Revierjäger sowie Pfarrer Ralph Baudisch und Diakon Alois Vieracker, die Bäume und Pflanzler dem Schutz Gottes anbefahlen. Musikalisch verschönernte der Chor „Cantate Domino“ die Aktion.

Die 900 gepflanzten Laubbäume, großteils Buchen, aber auch Eichen, Linden, Bergahorn und Wildkirsche, sollen den Wald „zukunftsfit“ machen, erklärte Stadtförster Knotz – und zwar im Rahmen des grundsätzlichen Waldumbaus hin zum Mischwald. Der bisherige „Steckerleswald“ aus Fichten und Kiefern sei dem Klimawandel nicht gewachsen: „Diesen Nadelbäumen wird es hier langsam zu warm und zu trocken.“ Seit Jahresbeginn habe man die Brünst stark ausge-

lichtet, um den Laubbäumen Platz zu geben. Knotz dankte der Gunzenhausener Baumschule Gracklauer, die die 900 Setzlinge spendete.

Ideales Pflanzwetter

Bürgermeister Roland Oeser sagte mit leichtem Schmunzeln, der Himmel meine es offensichtlich gut mit den Bäumen, denn Regen sei ja das ideale Pflanzwetter. Dies sei eine „ganz wichtige und in die Zukunft gerichtete Aktion“, die zeige, dass die Schwabacher „optimistisch nach vorn blicken“.

„Ihr müsst Euch gut merken, wo Euer Baum ist. Den könnt Ihr in vie-

len Jahren noch Euren eigenen Kindern und Enkeln zeigen“, riet Landtagsabgeordneter Karl Freller den rund 100 Kindern. Unter anderem hatten die Christian-Maar-Schule und die Helm-Schule regelrechte Delegationen von Schülern organisiert, die im Anschluss mit großem Eifer das ihnen zugewiesene Gebiet bepflanzen.

Freller lobte Stadtförster Knotz für den entschlossenen Waldumbau: Zurecht seien Knotz und Schwabach kürzlich vom Umweltverband BUND in Berlin als eines der zehn ökologisch vorbildlichsten Forstgebiete Deutschlands ausgezeichnet worden.



Nicht nur Laubbäume, auch eine Fichte wurde eingesetzt: Karl Freller (2. v. re.), Roland Oeser (rechts, mit Spaten) und viele Kinder pflanzten ein Exemplar des Nadelbaums. Foto: Göll